

„Zu viel Kanal – zu wenig Tourismus“

WELTMEISTERSCHAFT 2006: Von WM-Boom ist in Dattelter Hotels und auf den Campingplätzen bislang nichts zu spüren

Fußball-WM 2006. Feierende Fans aus aller Welt. Folklore auf den Straßen. Stimmung in den Stadien. Die WM vom 9. Juni bis 9. Juli wird das Großereignis des Jahres. An den Spielorten zweifellos. Aber auch in Datteln?

VON BJÖRN KORTE

Stadtverwaltung und Kaufmannschaft hoffen, ein Stückchen vom WM-Kuchen abzubekommen, doch bis in Hotels und auf Campingplätzen der Kanalstadt ist die WM-Euphorie bislang nicht geschwappt.

„Das Thema wird hochgepuscht“, meint Campingplatzbesitzer Rudolf Stinberg. Man sei in Datteln zu weit ab vom Schuss. „Für uns wird das kein wirtschaftlicher Erfolg“, glaubt er. Der 63-Jährige, der seit über 40 Jahren Camper an der Recklinghäuser Straße beherbergt, hat schon die WM 1974 mitgemacht.

Dauercamper nicht vergraulen

„Die Resonanz war damals Null – und so wird es wieder werden.“ Platz hätte er für Schlachtenbummler reichlich auf seinen Wiesen, doch das Risiko, randalierende Fan-



Horden aufzunehmen, ist ihm zu groß. Er will seine zurzeit 280 Dauercamper nicht vergraulen.

Etwas optimistischer geht Michael Weber vom Haard-Campingplatz in Bockum die WM an. „Ich hatte schon eine Anfrage aus England für 200 Leute und eine aus Holland für 50. Beide Male habe ich abgelehnt“, sagt der 34-Jährige. Auch er fürchtet Randalierer oder gefrusteter Fans. „Wenn Nationalitäten aufeinander treffen, ist das nie unproblematisch.“

Und so nimmt Weber WM-Touristen nur in Kleingruppen auf. Bis zu 50 Camper sollen es zur WM sein. Ein Dutzend Plätze sind schon gebucht. Anfragen liegen aus den USA, Norwegen, Schweden und Polen vor.

Schlechte Noten stellt der Campingplatzbesitzer aus Bockum der Stadt in Sachen Tourismusförderung aus. „Wir haben elf Campingplätze in Datteln mit zusammen gerechnet 2000 Stellplätzen. Das macht 4000 Camper. Wenn das kein Wirtschaftsfaktor ist für eine Stadt mit 36 000 Einwohnern!“ Ein Potenzial, aus dem Datteln zu wenig Kapital schlage. Er wirft der Stadt vor, falsche Prioritäten zu setzen: „Zu viel Kanal – zu wenig Tourismus. Uns Campingplatzbetreibern wird es hier in Datteln nun wirklich nicht leicht gemacht.“

Auch in Datteln Hotels halten sich Anfragen von WM-

Touristen im Rahmen. Im Landhotel Jammertal gibt es nur „vereinzelt Anfragen“. Reiseveranstalter interessieren sich für verfügbare Kontingente, Firmen für Zimmer für „besondere Kunden“ – von WM-Boom aber keine Spur. Auch im Dattelner Hof sind die Betten im Juni noch zu haben. „Ich würde mich über jeden WM-Gast freuen, aber bisher sieht es mau aus“, meint Inhaber Bernhard Jur-nitschek. Die Lage Datteln zwischen den WM-Spielorten Gelsenkirchen und Dortmund erweist sich bislang nicht als Glücksfall. Aber noch sind ja 163 Tage Zeit. —siehe **Blickpunkt**